

## Leben und Werk des Rabbiners Dr. Henrique Lemle

Der Lebensweg des Rabbiners Dr. Lemle ist ein Paradebeispiel für Verfolgung, Zwangsemigration und Aufbau einer neuen Existenz in einem fremden Umfeld. Die ersten neun Jahre seines Wirkens, beginnend 1933 mit seiner Einsetzung als Rabbiner in Mannheim bis zur Gründung der ARI in Rio de Janeiro, verdeutlichen seine große Begabung und seinen Pioniergeist.

Die Laufbahn des Rabbiners Dr. Henrique Lemle begann mit seiner Rede auf der Kanzel der Mannheimer Synagoge am 1. April 1933 – dem Tag, an dem im Deutschland zum Boykott jüdischer Einrichtungen, Geschäfte, Praxen und Kanzleien aufgerufen wurde. Sein Onkel, Vater seiner zukünftigen Frau Margot, war eines der ersten Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten während eines Pogroms in Creglingen Ende März 1933.

1934 von der liberalen Gemeinde in Frankfurt am Main unter Vertrag genommen, war Lemle der erste Rabbiner für die Jugend, und er wirkte in Frankfurt bis zu seiner Deportation ins Lager Buchenwald nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, auch bekannt unter dem Namen Reichskristallnacht. Durch Vermittlung der Londoner World Union for Progressive Judaism wurde er gerettet und konnte nach England fliehen. Dort kam er nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im September 1939 als "feindlicher Ausländer" (enemy alien) erneut in ein Internierungslager.

Wieder konnte Lemle mit Unterstützung der WUPJ Ende 1940 nach Rio de Janeiro auswandern, wo er mit Hilfe einer Gruppe bereits seit Mitte 1930 in Rio ansässiger deutsch-jüdischer Einwanderer im Januar 1942 die Associação Religiosa Israelita (Jüdische Religiöse Vereinigung) gründete. Lemle war der Rabbiner, der das Ehepaar Stefan und Lotte Zweig gegen die Anweisung des Diktators Getúlio Vargas nach jüdischem Brauch auf dem Städtischen Friedhof von Petrópolis bestattete.

Lemle war einer der Pioniere, die das liberale Judentum in Brasilien einführten, weiterentwickelten und bewahrten, wodurch es so verankert wurde, dass es auch nach seinem Tod im September 1978 Bestand hatte. Wichtige Kennzeichen seines Lebens und Wirkens sind sein Einfluss auf verschiedene jüdische Generationen in Rio, sein Verhältnis zur christlichen Welt in Brasilien, seine zionistische Position und seine Fähigkeit, sich selbst und alle um ihn herum in das neue Land einzugliedern.



Am 24. Februar 1942 hält der Rabbiner Dr. Lemle im Städtischen Friedhof von Petrópolis das jüdische Bestattungsritual für das Ehepaar Lotte und Stefan Zweig ab



Dreisprachige Einladung (Deutsch, Portugiesisch, Jiddisch), mit der die jüdische Gemeinde von Rio de Janeiro zum ersten Gottesdienst des Rabbiners Dr. Lemle im Grande Templo Israelita (Großer Jüdischer Tempel) in der Rua Tenente Possolo gerufen wird

## MISSION

'Heritage and History AG' ist eine Einrichtung für Geschichtsforschung und Publikation mit Sitz in Zürich, die sich auf die Archivierung von persönlichen und gemeinschaftlichen Ereignissen im Leben der verschiedenen deutschsprachigen jüdischen Populationen Europas spezialisiert hat, die im 20. Jahrhundert wegen der Verfolgung durch die Nationalsozialisten nach Brasilien auswanderten. Mehrheitlich waren diese Populationen seit Jahrhunderten in Gegenden der heutigen mittel- und osteuropäischen Länder wie Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik, Polen, Ungarn und Slowenien ansässig. Ein Hauptanliegen dieser Forschung ist es, den kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beitrag dieser Einwanderer für die sie aufnehmende brasilianische Gesellschaft herauszuarbeiten.

Heritage and History will ein Archiv mit Dokumenten, Fotos und Judaica-Objekten aus Nachlässen der nach Brasilien ausgewanderten Familien aufbauen. Dieses Archiv soll auch mündliche Zeugnisse und Videoaufnahmen von Einwanderern und ihren Nachfahren enthalten. Die Dokumentations- und Forschungsarbeiten werden von einem Team lokaler Fachkräfte, bestehend aus Forschern, Archivaren, Übersetzern und Fotografen, durchgeführt, die von Heritage and History unterstützt werden. Im Laufe des Forschungsprozesses wird das Archiv zu einem Dokumentations- und Informationszentrum mit Sitz in Rio de Janeiro heranwachsen.

## Kontakt

Charles Steiman  
Geschäftsführer

+41.79.788-2176  
charles@heritageandhistory.ch

Freigutstrasse 40  
8001 Zürich  
Schweiz



Im Juli 1948 stellt der Rabbiner Dr. Lemle die Delegation zusammen, die Brasilien auf dem Jüdischen Weltkongress in der Schweiz vertritt